

Konzept aufsuchende Sozialarbeit (aSa)

1. Kurzfassung

Das Angebot der aSa richtet sich an suchtbetroffene und armutsgefährdete Menschen im öffentlichen und halböffentlichen Raum. Der Fokus liegt auf Personen, die Mühe haben eine Beratung in einer Institution wahrzunehmen. Die aSa ist eine sozialarbeiterische Tätigkeit ohne ordnungspolitischen Auftrag. Spital-, Klinik-, und Pflegeheimbesuche, Begleitungen in medizinische Einrichtungen und bei Bedarf Hausbesuche sind ebenso Bestandteile der aSa.

2. Ausgangslage

Im Rahmen der Viersäulenpolitik des Bundes und des Kantons Luzern arbeitet die aSa im Bereich der Schadensminderung. Suchtbetroffene Menschen können oftmals aufgrund ihrer Problemsituationen von Institutionen nicht erreicht werden. Diesem Umstand trägt die aSa Rechnung und trifft ihre Klientel im öffentlichen und halböffentlichen Raum. Die aSa ist überbetrieblich organisiert, d.h. das Team setzt sich aus Mitarbeitenden aller Betriebe des Vereins Kirchliche Gassenarbeit (VKG) zusammen.

3. Zielgruppe

Das Angebot der aSa richtet sich an jugendliche und erwachsene Personen, die von einer Abhängigkeit/Sucht betroffen und armutsgefährdet sind. Die Klientel zeichnet sich durch eine erschwerte Erreichbarkeit und eine eingeschränkte Fähigkeit, Beratungen in einer Institution wahrzunehmen, aus.

4. Ziele

- Die Zielgruppe kennt die Mitarbeitenden der aSa und steht in regelmässigem Kontakt mit ihnen.
- Die Zielgruppe der aSa ist über die Dienstleistungen und Beratungsangebote des Vereins Kirchliche Gassenarbeit, sowie weitere Angebote informiert.
- Neue Personen und insbesondere Jugendliche sowie junge Erwachsene kennen die aSa und sind über die Beratungsangebote des Vereins Kirchliche Gassenarbeit und weiterer Drittstellen informiert.
- Die Zielgruppe der aSa wird im Spital, Psychiatrie oder Pflegeheim besucht, zu medizinischen Einrichtungen begleitet und bei Bedarf zu Hause aufgesucht.
- Die aSa ist in der Gassechuchi – K+A regelmässig über den Mittag präsent und bietet niederschwellige Beratung an.
- Die aufsuchende Sozialarbeit hat Kenntnis über die aktuellen Aufenthaltsorte von suchtbetroffenen Menschen und kennt die Szenenentwicklung in der Stadt Luzern.

5. Aufgaben

Beziehungspflege, Begleitung, Besuche

Die aSa ...

- ist regelmässig präsent im öffentlichen und halböffentlichen Raum.
- führt Gespräche mit bekannten Klientinnen und Klienten.
- gibt nach Bedarf Material ab.
- fragt bei bekannten Personen nach ihrer Befindlichkeit.
- informiert sich, ob Besuche im Spital, in der Psychiatrie oder im Pflegeheim gewünscht sind.
- bietet Begleitungen zu medizinischen Einrichtungen an.
- bietet bei Bedarf Hausbesuche an.

Beratung, Information, Triage

Die aSa ...

- spricht ihre Zielgruppe an und stellt sich vor.
- führt Beratungsgespräche ausserhalb von Büroräumlichkeiten und unterstützt die Zielgruppe in ihren Lebenssituationen.
- stellt in Gesprächen die Betriebe des VKG und weitere Angebote vor.
- informiert über weitere Unterstützungsmöglichkeiten und triagierte zu geeigneten Angeboten.
- zeigt den Zugang zum bestehenden Hilfesystem auf, vermittelt und begleitet.

Beobachtung, Vernetzung

Die aSa ...

- beobachtet ihre Zielgruppe und erkennt neue Personen in der Szene.
- beobachtet die Aufenthaltsorte, mögliche Verschiebungen und Entwicklungen der Szene.
- tauscht sich monatlich an der Teamsitzung über die Beobachtungen aus.
- informiert Dritte über die aktuelle Situation von Suchtbetroffenen im öffentlichen Raum.
- nimmt an Vernetzungssitzungen teil.
- nimmt an internen Schnittstellengesprächen teil.
- pflegt einen regen Austausch mit der Seelsorge und koordiniert Besuche.

Kontakt mit neuen und jungen Klientinnen und Klienten

Die aSa ...

- spricht neue und insbesondere Jugendliche sowie junge Erwachsene aus der Szene an und informiert über die Beratungsangebote des VKG und weiterer Drittstellen.
- bleibt wenn möglich mit den jungen Klientinnen und Klienten regelmässig in Kontakt.
- bespricht an der monatlichen Teamsitzung die Neuzugänge in der Szene.

Kontakt mit Schwangeren oder Erwachsenen in Begleitung von Kindern

Die aSa ...

- spricht schwangere Frauen an und erkundigt sich nach ihrem Befinden.
- stellt das Angebot des Paradiesgässli vor.
- nimmt an Schnittstellengesprächen mit dem Paradiesgässli teil.
- informiert das Paradiesgässli über Kontakte mit Schwangeren oder Erwachsenen mit Kindern im öffentlichen Raum.
- weist darauf hin, dass Kinder nicht an szenennahe Orte mitgenommen werden sollen.

6. Grundhaltung/Arbeitsprinzipien

Die aSa orientiert sich an folgenden Grundlagenpapieren:

Berufskodex der Sozialen Arbeit

https://avenirsocial.ch/wp-content/uploads/2018/12/SCR_Berufskodex_De_A5_db_221020.pdf

Leitbild Vereins Kirchliche Gassenarbeit

<https://www.gassenarbeit.ch/Dokumente/B%201.1%20Leitbild%20VKG%202020.pdf>

Charta der aufsuchenden Sozialarbeit

https://avenirsocial.ch/wp-content/uploads/2018/12/Charta_Aufsuchende_Sozialarbeit.pdf

Haltungspapier zu Ordnungspolitik

https://avenirsocial.ch/wp-content/uploads/2018/12/Haltungspapier_Ordnungspolitik_unformatiert_fuer_AvenirSocial2.pdf

Aus den Inhalten der oben aufgeführten Grundlagenpapiere leiten sich die Arbeitsprinzipien für die aSa ab. Die aSa definiert sich als Sozialberatung mit einer „Geh-Struktur“ und hat keinen ordnungspolitischen Auftrag. Die aSa arbeitet ziel-, lösungs- und kompetenzorientiert. Die aSa sieht sich als Brücke zwischen Institutionen und ihrer Zielgruppe. Wichtige Arbeitsprinzipien sind Niederschwelligkeit, Verlässlichkeit, Flexibilität und Kontinuität. Das Team der aSa arbeitet an den Teamsitzungen, Intervisionen und der Supervisionen an einer gemeinsamen Haltung. Ausser in Fällen von Fremd- oder Selbstgefährdung ist die aSa der Schweigepflicht unterstellt. Sie ist Mitglied der Fachgruppe Gassenarbeit (FAGASS) von Avenir Social und ist dadurch an der Weiterentwicklung der Profession aktiv beteiligt.

7. Anspruchsgruppen

Die aSa steht im Spannungsfeld verschiedener Gruppen und deren Ansprüche. Damit der Informationsfluss gewährleistet ist, steht die aSa mit den nachfolgenden Akteuren im Austausch.

- Auftraggeber (Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern) und Finanzgeber (ZiSG)
- Betriebe des VKG (GasseChuchi - K+A, Paradiesgässli, Schalter 20, Seelsorge)
- Verein Jobdach
- Verein LISA
- Luzerner Polizei
- Luzerner Psychiatrie
- SIP Stadt Luzern

8. Organisation

Trägerschaft der aSa ist der Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern.

Das Team ist überbetrieblich zusammengesetzt und zeichnet sich durch eine hohe Kommunikationsfähigkeit und spezifische Fach- und Sozialkompetenzen aus. Es sind beide Geschlechter vertreten. Das Team besteht aus Sozialarbeitenden der Beratungsangebote und weiteren Mitarbeitenden des VKG. Die Mitarbeitenden des aSa-Teams kennen die Zielgruppe, da sie in einem Betrieb des Vereins Kirchliche Gassenarbeit Luzern angestellt sind oder waren.

Die Betriebsleitung bzw. bei Abwesenheit deren Stellvertretung ist für den Betrieb verantwortlich und ist Mitglied der BIG.

Einmal monatlich findet eine Teamsitzung und einmal jährlich eine Supervision statt.

Auf Grund des Kostendaches können für die aufsuchende Sozialarbeit 70 Stellenprozent eingesetzt werden. Diese Stellenprozent werden auf verschiedene Personen verteilt.

9. Finanzielle Mittel

Die aSa wird zu 90% durch den ZiSG finanziert. Die restlichen 10% finanziert der VKG aus Spendengeldern.

Luzern, Januar 2023

Franziska Reist
Geschäftsleiterin

Olivia Allemann
Betriebsleiterin aufsuchende Sozialarbeit